



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID 2523

Nominierte Studienrichtung: 033/643 Studienrichtung Bachelorstudium Japanologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Momoyama Gakuin University - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2019/2020

Aufenthaltsbeginn: 05.09.2019 Aufenthaltsende: 14.08.2020

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 4.050,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium: <i>Miete wird von Momoyama Universtiy getragen</i>
Summe weiterer Stipendien:	€ 4.000,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 3.888,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 0,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.184,00
Lebenshaltungskosten:	€ 3.933,00
Studienkosten:	€ 424,00
Versicherungskosten	€ 167,00
Visakosten:	€ 0,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 9.782,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID: 2523

Nominierte Studienrichtung: 033/643 Studienrichtung Bachelorstudium Japanologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Momoyama Gakuin University - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2019/2020

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Gastuniversität

Ich studierte zwei Semester an der Momoyama Gakuin University (2019-2020). Diese befindet sich in Izumi-shi (Izumi Stadt) in der Präfektur Ōsaka, ca. 40-45 min Fahrt südlich von der Stadt Ōsaka selbst. Die Stadt ist per Nankai-Line direkt angebunden an Namba, einer der Hauptumsteigebahnhöfe Ōsakas und der Weg vom Bahnhof Izumis zur Universität beträgt auch nur 10 min zu Fuß und man befindet sich zwar etwas im Grünen, aber keinesfalls am Rande der Kleinstadt Izumi.

An der Momoyama Gakuin Daigaku studieren zurzeit etwa 5000-7000 Studenten, und ca. 50-100 Kurz- und Langzeitstudierende aus dem Ausland. Die nicht-japanischen Studenten stammen vorrangig aus Asien, doch bestehen viele Kooperationen weltweit. Während des Wintersemesters 2019-2020 waren dies ca. 52 Studenten, die entweder ein halbes Jahr oder das gesamte Jahr dort verbrachten.

Der Campus ist auf eine einzige Location beschränkt und man ist daher nicht gezwungen ständig zwischen verschiedenen Standorten in der Stadt zu wechseln. Und sämtliche Einrichtungen sind ohne weiteres in kurzer Zeit zu Fuß zu erlaufen. Die Gebäude sind in sehr gutem Zustand und gut ausgestattet, sowie der gesamte Campus selbst auch. So findet man dort auch eine umfangreiche Bibliothek, Fitnesscenter, Sportanlagen (Bogenschießanlagen, Leichtathletikanlagen, Fußballfeld), Turnhalle, In-door Swimmingpool, PC-Räume, Konzerthalle/Audimax, Informationscenter, 2 Mensen, 2 Kombini (kleine Supermärkte), etc...

<https://www.andrew.ac.jp/>

<https://www.andrew.ac.jp/english/>

Unterkunft

Von der Universität werden zwei Wohnheime für Austauschstudenten zur Verfügung gestellt, die man zusammen mit anderen Mietern (u.a. Studenten, RA, oder normale Berufstätige) bewohnt. Die Universität stellt



die 1-Zimmerwohnungen für Studierende der Universität Wien zur Verfügung (als eine Art monatliches Stipendium, das genau die Mietkosten betragen und direkt an die Universität gleich wieder weiter zu geben sind). Die zwei Wohnheime sind ähnlich ausgestattet und entsprechen den japanischen Standards für günstige Einzimmerwohnungen (kleine Kochnische und Vorraum; Kühl und Gefriereinheit; Badeinheit mit WC, Wanne, und Waschgelegenheit; schmales Bett, Schreibtisch, Stuhl, Schrank, Balkon, etc.). Zusätzlich wurden von der Universität für jedes Zimmer noch Wasserkocher, Reiskocher und Mikrowelle sowie WiFi zur Verfügung gestellt. Auch verbleiben oft von vorhergehenden Studenten Einrichtung und Ausstattung in den Räumen (wenn in gutem Zustand), es muss daher nicht immer alles neu besorgt werden. In beiden Heimen gilt ein strenges Rauchverbot.

Das etwas weiter von der Universität und dem Bahnhof (Stadt-Zentrum) entfernte Wohnheim ist ein wenig neuer und größer, als jenes mitten in der Stadt. Aufgrund der etwas weiteren Entfernung bekommen die Studenten dort ein Fahrrad für die Dauer des Aufenthalts geliehen, um diesen Umstand auszugleichen. Ich wurde im etwas kleineren, zentraler gelegenen Wohnheim untergebracht und von diesem konnte man optimal in max. 10-15 min alles in der der Umgebung erreichen (Bahnhof, Universität, Kombini, Lebensmittelladen, Bank, Lokale, Drogerie, etc.).

Kurse

Zu Beginn des Aufenthalts wird durch einen Sprachtest und ein Interview bestimmt, in welches Level der Sprachkurse (A-D) man eingeteilt wird. Sollte man diesen nicht ablegen, erfolgt die Einteilung automatisch für das niedrigste (A = Anfänger) Level. Die Sprachkurse sind verpflichtend zu absolvieren, es sei denn, die Sprachkenntnisse sind bereits so weit fortgeschritten, dass dies nicht mehr nötig ist. Des Weiteren kann man bei entsprechender Qualifikation auch an den regulären, japanisch-sprachigen Kursen teilnehmen und sich für jeweils eine der Fakultäten (Wirtschaft, Soziologie, Management, Internationale Studien, Geisteswissenschaften oder Juristik) entscheiden.

Die Sprachkurse finden zweimal wöchentlich (jeweils 2x 90min) statt und sind verpflichtend, sowie die Kurse Konversation und Kanji (chin. Schriftzeichen) für Austauschstudierende die länger als ein halbes Jahr bleiben (jeweils 90min). Die Größe der Klassen ist überschaubar, das Lehrpersonal ist gut geschult und vorbereitet. Lehrbücher sind von den Studenten selbst zu bezahlen. Leider gibt es abgesehen von den angeführten Sprachkursen keine weiteren, spezifischen japanisch Kurse. Am Ende des Sommersemesters wird vielleicht wieder ein Kurs zu der Höflichkeitssprache angeboten.

Die englischen Kurse sind von ihrem Niveau relativ einfach gehalten, da sie vornehmlich dazu dienen, dass die japanischen ihre Englischkenntnisse verbessern.

Prüfungen

Überprüfungen gibt es in den Sprachkursen laufend durch kleine Tests während des Unterrichts und als Abschlussprüfungen am Ende des Semesters. Das gleiche gilt für alle anderen Kurse. In welche die Überprüfung letztendlich stattfindet, hängt auch vom jeweiligen Kurs ab und weitere Arbeiten können gefordert werden.

Zwischen dem Level B und C besteht ein größerer Sprung und während man mit bestehen des Kurses im nächsten Semester in die höhere Klasse aufrückt, ist das Erreichen von Level D nur bei einem Abschluss von Level C mit min. 90% möglich. Level D dient großteils zur Vorbereitung zum Ablegen der N1 Prüfung des JLPT (Japanese Language Proficiency Test). Die gelehrten Inhalte sind im Sommer- und Wintersemester unterschiedlich, sodass man keine Wiederholung befürchten muss, selbst wenn man z.B. von Level C nicht auf Level D aufrücken kann.



Mitstudierende

Es existiert ein Buddy-System, um die Austauschstudenten zu unterstützen. Dieses ist jedoch nicht nötig, da die Unterstützung und Information von der Universität so gut organisiert ist, dass man eigentlich keine weitere Hilfe um sich zurechtzufinden benötigt. Auch scheint dieses System eher dazu gedacht zu sein, den japanischen Studenten eine Möglichkeit zu geben, mit Ausländern in Kontakt zu kommen. Leider musste ich feststellen, dass dies von vielen Buddies nicht wirklich wahrgenommen und bei nicht fortgeschrittenen Japanisch-Kenntnissen oft nicht der Kontakt gehalten wird.

Dadurch, dass die Austauschenden meist im Sprachzentrum sich aufhalten, ist es auch ein wenig schwierig leicht mit Einheimischen in Kontakt zu kommen. Es empfiehlt sich auf jeden Fall an einem der unzähligen Clubs teilzunehmen.

etwaige Schwierigkeiten

Ab Beginn von 2020 kam es vor allem durch die Corona-Pandemie zu Erschwerungen im Unterricht. Während das Wintersemester noch vor Ort stattfand, wurde das Sommersemester, auch aufgrund der Präferenzen der Studierenden, ausschließlich online statt. Obwohl es einige Verzögerungen beim Start des Semesters gab, konnte dieses doch schon mit Mitte-Ende April begonnen werden. Die Sprachlehrer erhielten eine umfassende Schulung zur Verwendung der Online-Tools und daher konnte der Unterricht problemlos stattfinden. Einzig die Überlastung des Internetzes oder altes Equipment der Schüler wurde manchmal zum Problem.

Die Corona-Maßnahmen wirkten sich auch auf die anderen Kurse aus, waren aber unter gegebenen Umständen nicht zu ändern.

Weiters waren die von der Regierung gesetzten Maßnahmen in Japan bei weiten nicht so drastisch wie in Österreich und es gab zum Beispiel keinen kompletten Lockdown, sondern nur ausgedehnte Maskenpflicht und frühere Sperrstunden, Verbote von Treffen in großen Gruppen etc. Bedingt dadurch, waren Reisen oder Veranstaltungen schwierig bzw. unmöglich. So wurden z.B. die geplanten Exkursionen der Universität gestrichen und es gab auch keine neuen Austauschstudenten.

Auch wurden die Einrichtungen der Universität geschlossen (z.B. Fitnesscenter etc.), wobei die Benutzung dieser auch zuvor sehr beschränkt war, sofern man nicht einem entsprechenden Club beigetreten ist. In diesem Fall ist man wieder an die oft strikten Anforderungen der Clubs gebunden.